

Geschichte, Bedeutung und behutsame Reform der Bodenschätzung

OFD Frankfurt am Main

1. Juli 2015

Prof. i.R. Dr. Tamas Harrach

JLU Gießen

VSt-Besichtigung



Flächenschätzung per Hand



Untersuchung des Bodens am Bohrstock



Beurteilung des Bodens mittels Pürckhauer-Bohrstock durch den Amtlichen Landwirtschaftlichen Sachverständigen (ALS) bzw. Ehrenamtlichen Bodenschätzer

Flächenschätzung mit dem Fahrzeug



Gesetz zur Schätzung des landwirtschaftlichen Kulturbodens (Bodenschätzungsgesetz - BodSchätzG)

Bodenschätzungsgesetz vom 20. Dezember 2007
(BGBl. I S. 3150, 3176)

***Damit wurde das BodSchätzG vom
16.10.1934 abgelöst, aber die ursprüngliche
Methodik beibehalten.***

BodSchätzG vom 20. Dezember 2007

§ 1 Umfang und Zweck

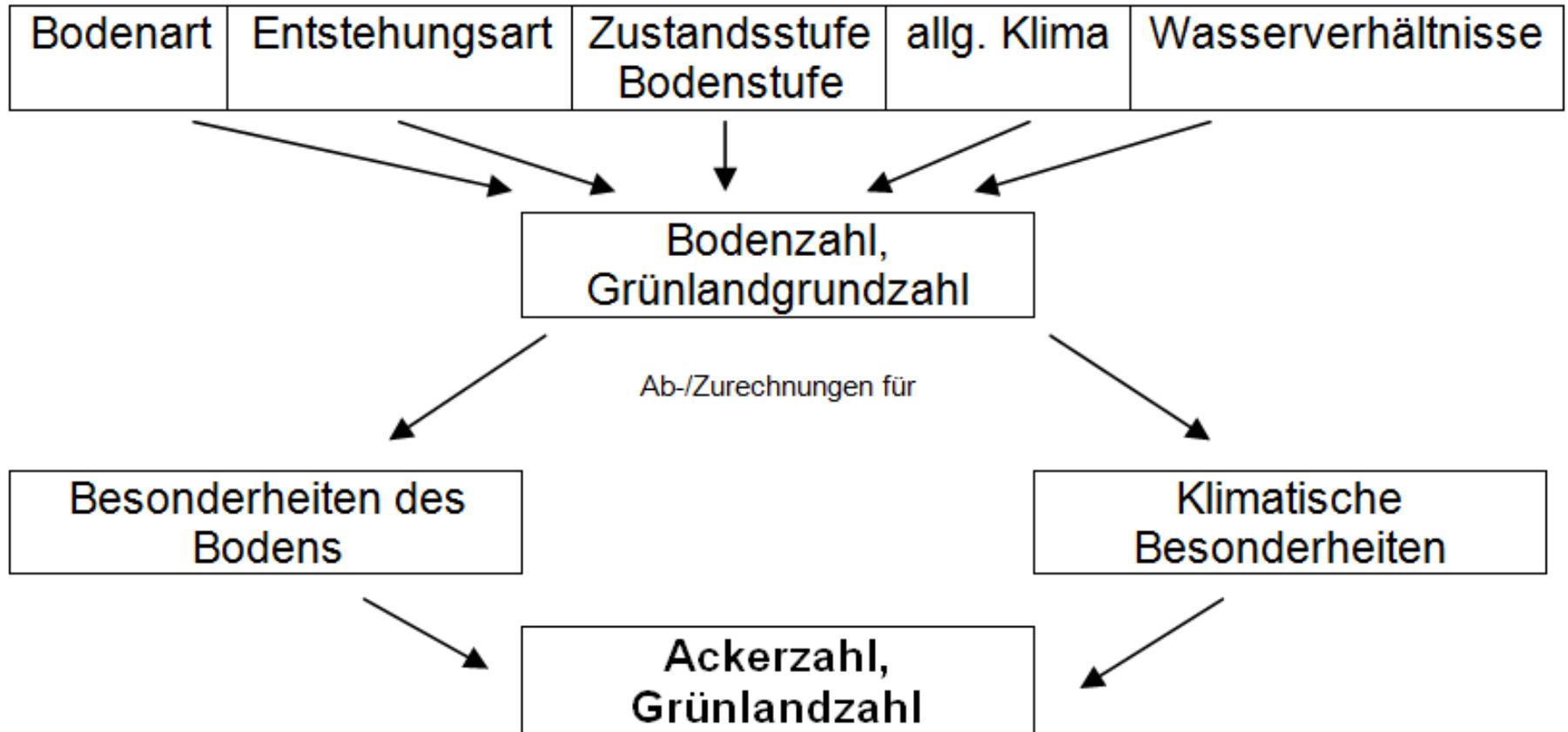
(1) Zweck der Bodenschätzung ist es, für die Besteuerung der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen des Bundesgebiets einheitliche Bewertungsgrundlagen zu schaffen. Die Bodenschätzung dient auch nichtsteuerlichen Zwecken, insbesondere der Agrarordnung, dem Bodenschutz und Bodeninformationssystemen.

(2) Die Bodenschätzung im Sinne dieses Gesetzes umfasst:

1. die Untersuchung des Bodens nach seiner Beschaffenheit,
2. die Beschreibung des Bodens in Schätzungsbüchern sowie die räumliche Abgrenzung in Schätzungskarten und
3. die Feststellung der Ertragsfähigkeit auf Grund der natürlichen Ertragsbedingungen; das sind Bodenbeschaffenheit, Geländegestaltung, klimatische Verhältnisse und Wasserverhältnisse.

Die Ergebnisse der Bodenschätzung sollen automatisiert verarbeitet werden.

Schema der Bodenschätzung



Ergebnisse der Bodenschätzung

- flächendeckend und parzellenscharf
- hohe räumliche Dichte
- einheitliche Methode seit 1934
- laufend fortgeschrieben
- vielfältige steuerliche und nichtsteuerliche Anwendungen (Flurbereinigung, Landwirtschaft, Umweltschutz, Planungen...) in steigendem Maß
- **Die Bodenschätzung genießt seit je her hohe Wertschätzung und Akzeptanz!**

Bodenschätzung seit über 80 Jahren

Scherenschnitt von Karl Schäfer 1967



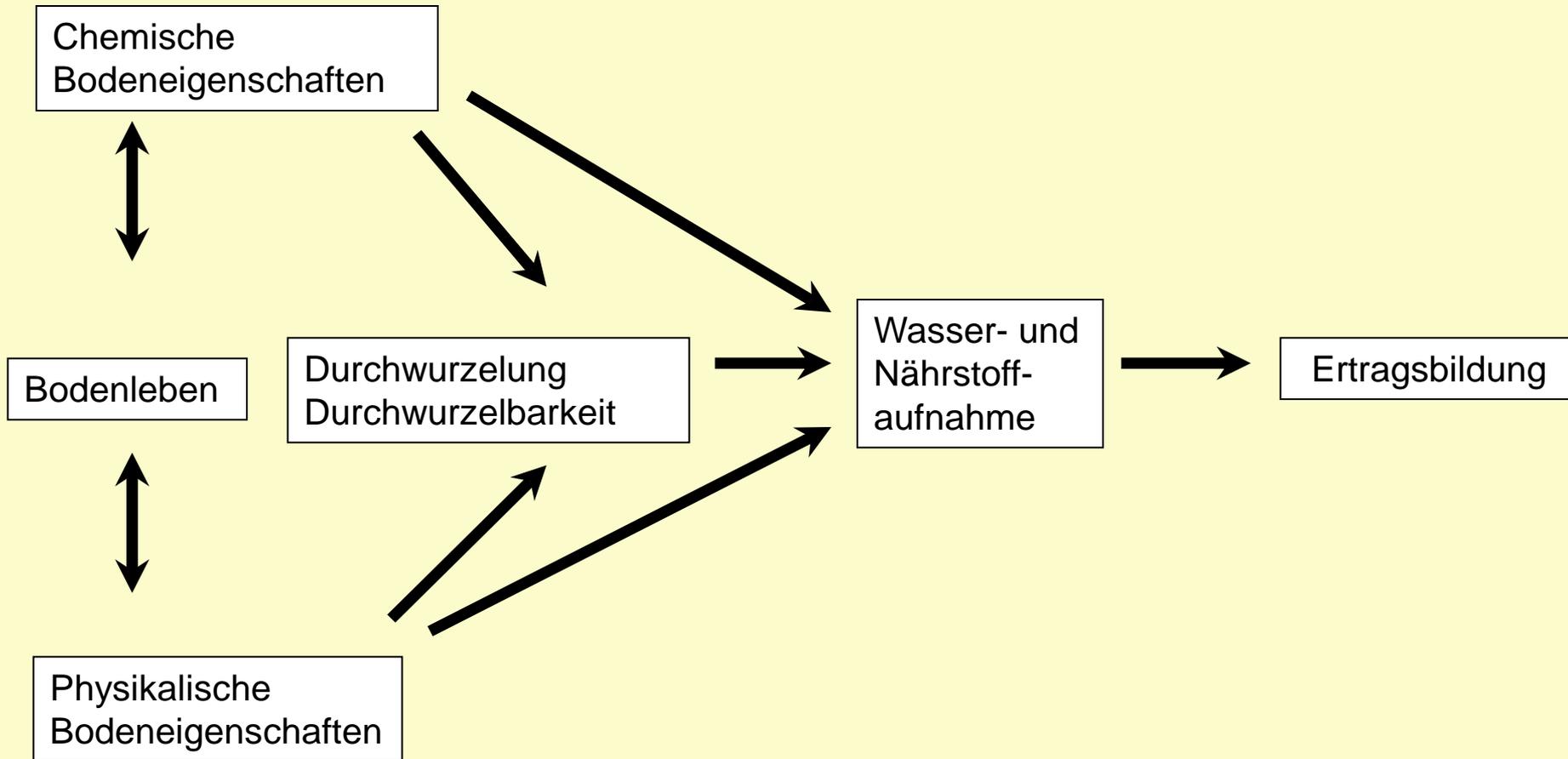


Bodenschätzung seit über 80 Jahren mit einheitlicher Methodik → Kontinuität

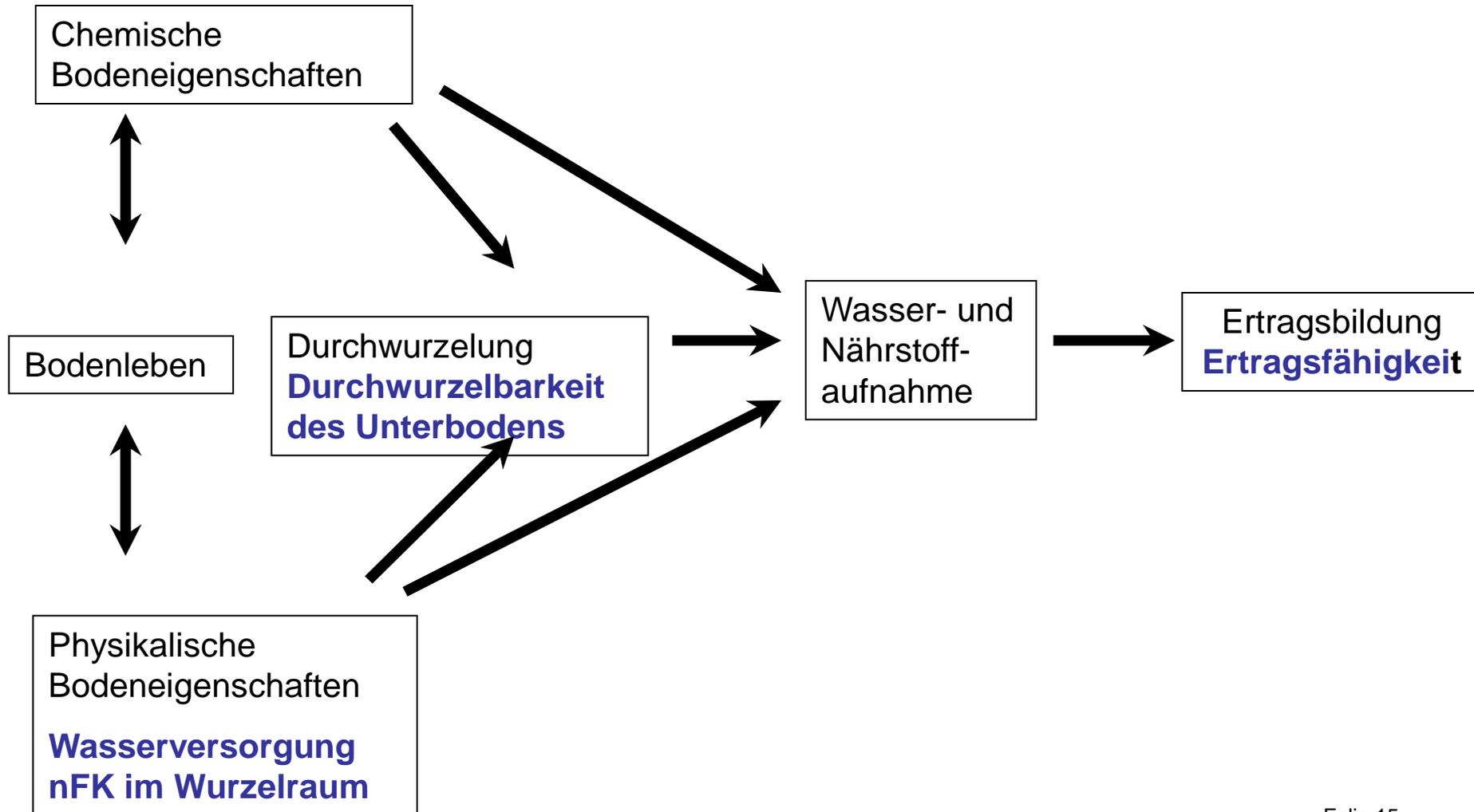
- Formen und Verfahren der landwirtschaftlichen Bodennutzung haben sich in dieser Zeit drastisch geändert, das Ertragsniveau hat sich gewaltig erhöht.
- **Gelten die traditionellen Bewertungskriterien der Bodenschätzung immer noch unter den Bedingungen der stark veränderten Landwirtschaft?**
- Der Kenntnisstand über den Boden und über die Prozesse der Ertragsbildung hat enorm zugenommen. Die Begrifflichkeit hat sich in der Bodenkunde stark erweitert und hat sich teils von der Bodenschätzung weit entfernt.
- **Wird die Bodenschätzung heute dieser Herausforderung gerecht?**
- **Die Antwort kann nur heißen:**

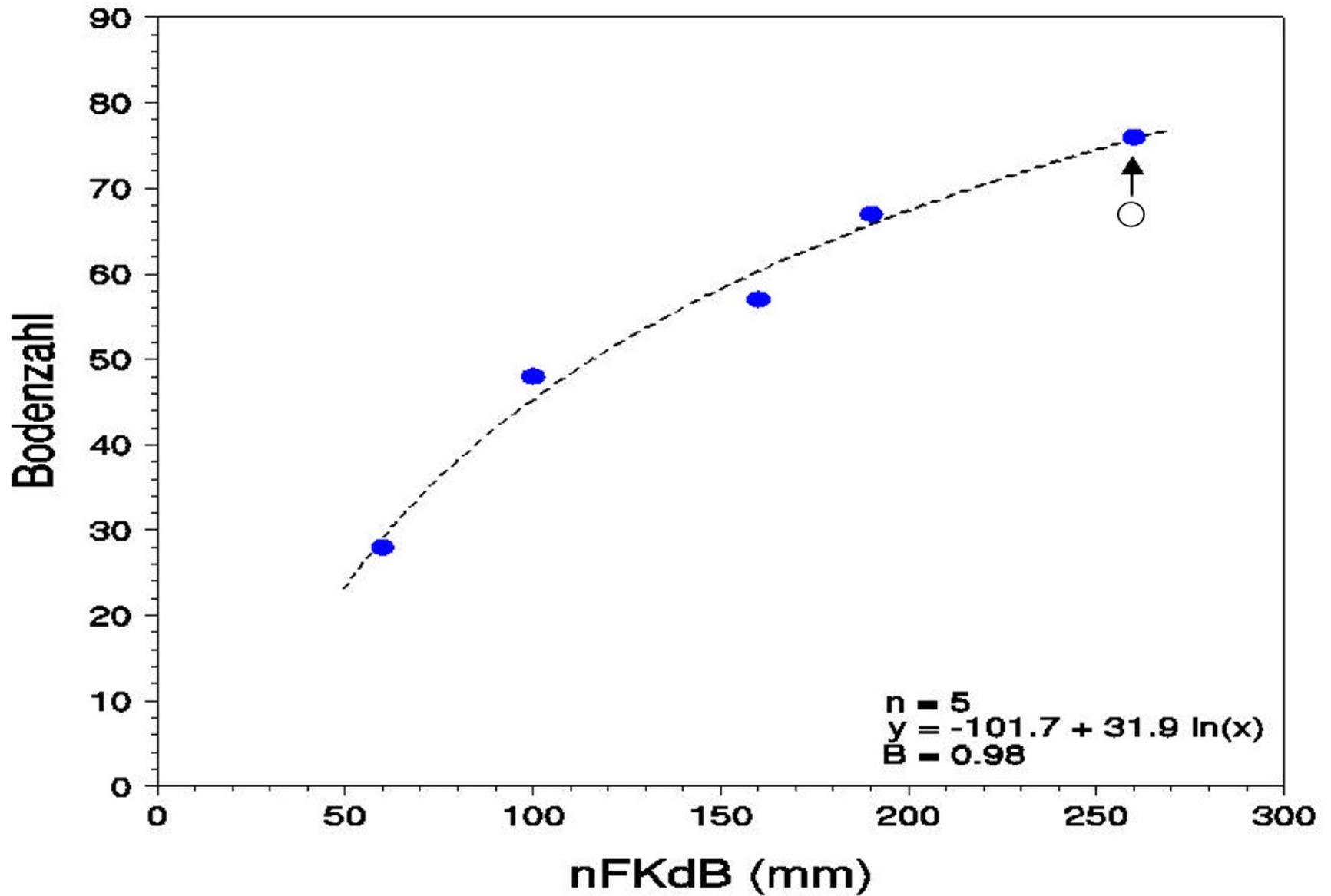
Eine behutsame Reform der Bodenschätzung

Kausalkette der Ertragsbildung



Kausalkette der Ertragsfähigkeit





Zusammenhang zwischen Bodenzahl und nFKdB
von fünf Musterstücken im Landkreis Giessen

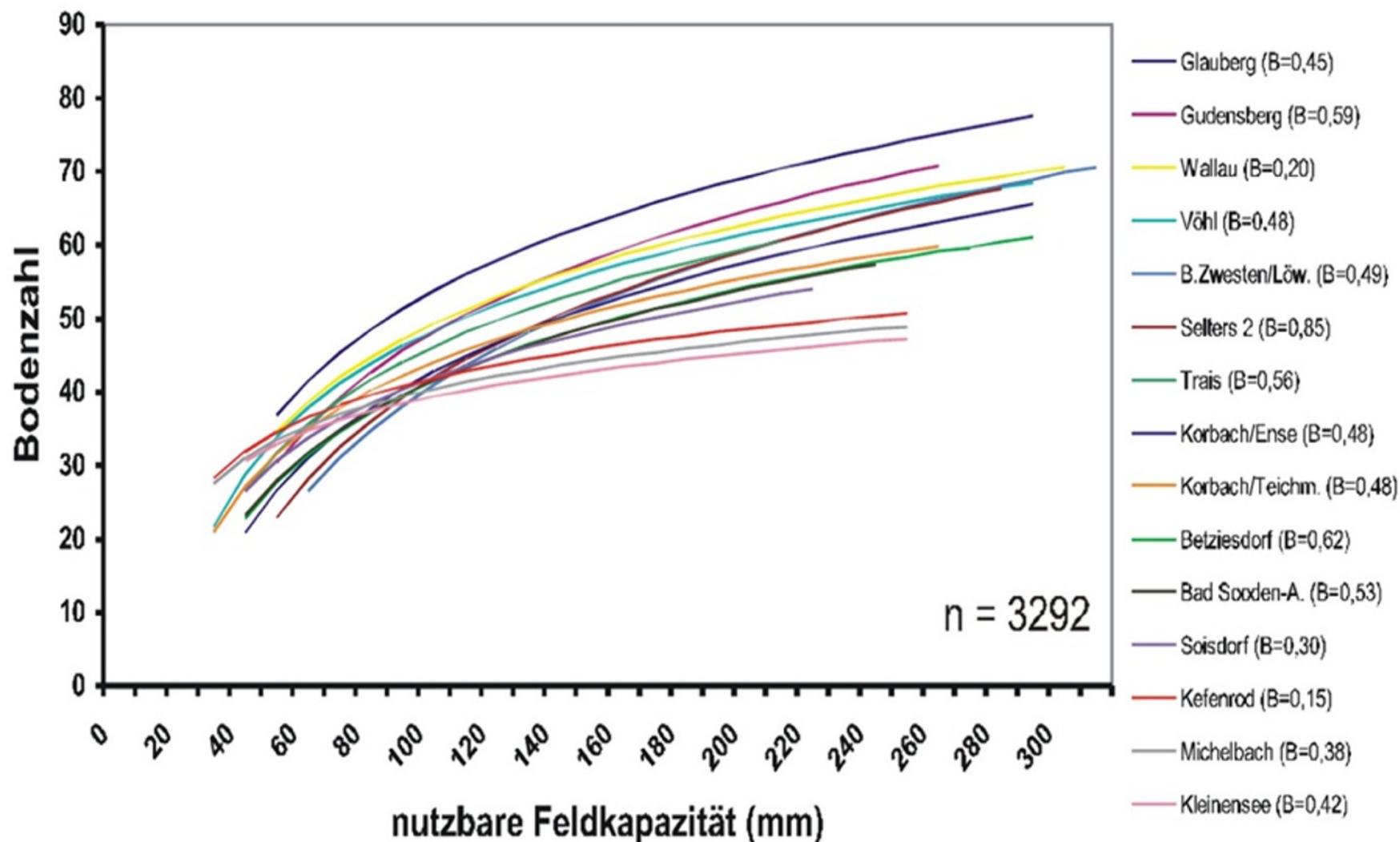


Abb. 4: Zusammenhang zwischen nutzbarer Wasserkapazität (nFKdB) und Bodenzahl in ausgewählten hessischen Wasserschutzgebieten (Preis et al.2001)





Nutzbare Speicherfeuchte (nutzbare Feldkapazität) im Wurzelraum von Böden (nFKW) und ihr Einfluß auf einige Bodenfunktionen

nFKW	Beispiele	Ertragsfähigkeit	Sickerwassermenge	Nitratrückhaltung	Bedeutung für den Naturschutz
< 50 mm sehr gering	flachgründige Böden (Ranker, Rendzina)	sehr gering	sehr groß	sehr gering	sehr groß
50 -90 mm gering	Podsol aus Grobsand bzw. Hangschutt				
90-150 mm mittel	Braunerde aus lehmigem Sand				
150-200 mm hoch	Braunerde aus tonigem Lehm, mittel steinig				
>200 mm sehr hoch	tiefgründige Lößböden (Parabraunerde, Pararendzina)				sehr hoch

Bodenschätzung seit über 80 Jahren

Scherenschnitt von Karl Schäfer 1967



Ständige Weiterbildung der Bodenschätzer ist der Schlüssel zur behutsamen Reform der Bodenschätzung

